



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Detlef Matthiessen

und

Antwort

der Landesregierung – Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr

Biologische Vielfalt: Forschung und Ausbildung im Bereich der Biologischen Taxonomie und Systematik

Vorbemerkung des Fragestellers:

Nicht zuletzt als Folge der Verpflichtungen, die Deutschland mit der Ratifizierung der Biodiversität-Konvention im Jahre 1993 und anderen internationalen Abkommen eingegangen ist, ist der Staat verantwortlich für die innerstaatliche Umsetzbarkeit und damit auch für einen funktionierenden Forschungsbereich der Fachgebiete Taxonomie und Systematik.

Tatsache ist jedoch, dass seit Jahren ein Abbau der Professuren, die noch der Systematik gewidmet sind, an deutschen Hochschulen zu beobachten ist. Es gibt gegenwärtig keinen zoologischen Lehrstuhl mehr in Deutschland, an dem Taxonomie als Schwerpunkt gelehrt wird.

Der Mangel an TaxonomInnen behindert die Forschung und die Wahrnehmung praktischer Aufgaben. Das falsche Bild dieser wissenschaftlichen Disziplin in der Öffentlichkeit reduziert das Interesse an der Taxonomie. Der Mangel an ExpertInnen behindert den Schutz der Artenvielfalt und die ökologische Forschung, die geringe Präsenz der Fachrichtung und mangelndes Interesse der Wirtschaft lähmen das Engagement der Hochschulen. Dies wiederum führt zu den in der Ausbildung registrierten Defiziten, die auch durch die Museen, die noch im Bereich Taxonomie ausbilden, nicht aufgefangen werden können.

Initiativen aus der Wissenschaft weisen auf diese Problematik hin und fordern eine Initiative zur Verbesserung der taxonomischen Forschung und Ausbildung an deutschen Hochschulen (siehe www.taxonomie-initiative.de).

Der Bund verweist in diesem Zusammenhang auf die Zuständigkeit der Länder.

- 1) Wie stellt sich die Situation der taxonomischen Forschung und Lehre an den schleswig-holsteinischen Hochschulen konkret dar, insbesondere an welchen Lehrstühlen wird Taxonomie gelehrt und welche personellen und finanziellen Mittel stehen hierfür zu Verfügung?

An der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) gibt es eine Professur für Botanik, deren Inhaber im weitesten Sinne an systematischen Fragen forscht. Er behandelt in seiner Lehre die Taxonomie bei Pflanzen. Der Kustos des Botanischen Gartens betreut auch das Kieler Herbar, und ist dadurch zum Teil in taxonomische Forschung eingebunden (siehe auch Frage 3).

Am Botanischen Institut ist die Arbeitsgruppe der Professur Geobotanik, Systematische Botanik, mit zwei Mitarbeitern maßgeblich an der Vermittlung von Artenkenntnissen bei Gefäßpflanzen (Systematikvorlesungen, Bestimmungsübungen, Exkursionen) beteiligt. Die Professur gibt am Botanischen Institut Wahlpflichtveranstaltungen zur Taxonomie und Systematik von Bryophyten (Moosen) als zweitgrößter Gruppe der Gefäßpflanzen.

Weitere taxonomisch arbeitende und lehrende Wissenschaftler an der CAU mit zoologischem Hintergrund sind ein Assistent der Professur für Zoologie und ein Assistent des Zoologischen Museums.

An der Universität Flensburg werden im Rahmen der Lehre (Vermittlungswissenschaften Biologie) verschiedene Veranstaltungen zur Formenkenntnis und zur biologischen Vielfalt angeboten (2 Professuren und ein Mitarbeiter am Institut für Biologie und ihre Didaktik). Hier werden taxonomisch-systematische Grundkenntnisse vermittelt.

Aktuell werden in der Arbeitsgruppe der Professur für Biologie, Sachunterricht und ihre Didaktik Fragen an der Universität Flensburg zu endemischen Sippen in Europa mit Schwerpunkt auf den Gefäßpflanzen-Arten und -Unterarten bearbeitet. In diesem Forschungsprojekt, das zurzeit aus eigenen universitären Mitteln finanziert wird, spielen auch systematisch-taxonomische Aspekte eine wichtige Rolle (sie sind allerdings nicht Selbstzweck oder prioritäres Ziel der Forschung). Die Arbeitsgruppe (derzeit bestehend aus einer Professur, Diplomanden und technischem Personal) soll im kommenden Frühjahr um einen Doktoranden oder eine Doktorandin erweitert werden.

Konkrete Angaben zu den personellen und finanziellen Mitteln, die für die taxonomische Forschung und Lehre an den Hochschulen zur Verfügung stehen, sind aufgrund der Verflechtungen mit anderen Themen in der Kürze der zur Beantwortung zur Verfügung stehenden Zeit leider nicht möglich.

- 2) Inwieweit forschen Museen oder andere Einrichtungen in Schleswig-Holstein im Bereich Taxonomie oder bilden in dem Bereich aus?

Museen oder andere Einrichtungen in Schleswig-Holstein forschen nicht im Bereich der Taxonomie. Im Nationalpark Informationszentrum Multimar Wattforum wird im Rahmen der Ausbildung Aquarienpfleger/in auch in das Gebiet der Taxonomie eingeführt.

- 3) Sind schleswig-holsteinische Forschungseinrichtungen in nationale und internationale Taxonomie-Projekte eingebunden und wenn ja, in welche?

An der CAU ist sowohl bezogen auf syntaxonomische Fragen (Klassifikation von Vegetationstypen in Europa) als auch bezogen auf die Kartierung von Arten die Professur für Geobotanik, Systematische Botanik, als Arbeitsgruppenleiter in nationale und internationale Arbeitsgruppen eingebunden (u. a. floristische Kartierung Deutschlands, European Vegetation Survey, weltweite Erfassung gefährdeter Bryophyten). Der Inhaber der Professur war und ist in diesem Kontext an verschiedenen Forschungsprojekten aktiv beteiligt.

Im Ehrenamt analysiert die Arbeitsgruppe des Professors für Geobotanik, Systematische Botanik, im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Geobotanik für Schleswig-Holstein und Hamburg die Verbreitung und Verbreitungsveränderungen (Diversitätsveränderungen) von Arten und Vegetationstypen im Regionalen Bereich (Schleswig-Holstein, Hamburg). Biodiversitätsforschung ist ein wesentliches Standbein dieser Arbeitsgruppe am Ökologiezentrum. Die anfallenden Daten werden in der Datenbank des Ökologie-Zentrums der CAU (ÖZK) gespeichert und stehen für wissenschaftliche Auswertungen zur Verfügung.

Faunistisch-taxonomisch wird in der Zoologie z.B. in Schleswig-Holstein (unterschiedliche Gewässertypen, v. a. Quellen), Hessen (Quellen des [Biospeläologischen Katasters Hessens](#); Zusammenarbeit mit Fulda), Luxemburg (Quellen, hyporheisches Interstitial, große Fließgewässer; in Zusammenarbeit mit dem [Naturhistorischen Museum Luxemburgs](#)) gearbeitet. Andere Projekte beschäftigten sich mit Fließgewässern Baden-Württemberg und Andorras.

Das Herbar der CAU ist in diverse Forschungsprojekte eingebunden, wie aus folgender Liste ersichtlich:

Thema	Institutionen
Revision der Gattung Saussurea	Botanisches Museum Berlin-Dahlem
Taxonomic revision of Agoseris and Notocalais	Herbarium (RICK), Brigham Young University-Idaho Rexburg, ID 83460-1100, USA
<i>Pedilanthus</i> in Central America	Herbario GUADA, Jardín Botánico y Herbario, Universidad Autónoma de Guadalajara, 45129 Zapopan, Jal. MEXICO

Typification in the genus <i>Olax</i> (family Olacaceae)	Dept. Sciences Biologiques, Institut National d'Horticulture 49045 Angers Cedex 01, France
Taxonomic studies in European Rosaceae, particularly the genus <i>Sorbus</i>	Dept. Sciences Biologiques, Institut National d'Horticulture 49045 Angers Cedex 01, France
A Monograph of the genus <i>Bonyunia</i> (Loganiaceae)	Laboratoire de botanique évolutive, Institut de botanique, Faculté de Sciences, Université de Neuchâtel CH-2007 Neuchâtel SWITZERLAND
A revision of neotropical <i>Verbena</i>	Instituto de Botánica Darwinion, B1642HYD San Isidro, Buenos Aires, Argentina
Revision of the marine green algal genus <i>Caulerpa</i> in northern Australia	Monash University, Australia, The Basin, Vic 3154, Australia
Taxonomic revision of <i>Santolina</i>	Universidad de Sevilla Facultad de Biología. Departamento de Biología Vegetal y Ecología 41012- Sevilla- España
Taxonomic studies in the alpine flora of Italy	Università dell'Insubria, DIPARTIMENTO DI AMBIENTE-SALUTE-SICUREZZA – VA 21100 VARESE, ITALIA

Weitere Angaben zu Taxonomie-Projekten konnten aufgrund der vorlesungsfreien Zeit innerhalb der zur Verfügung stehenden Zeit nicht ermittelt werden.

- 4) Gab es bereits Gespräche zwischen den Ländern zur Situation der taxonomischen Forschung und Lehre und wenn ja, wird die Situation als verbesserungswürdig beurteilt?

Nein.

- 5) Wie können nach Ansicht der Landesregierung ggf. die vorhandenen Defizite in Ausbildung und Forschung im Bereich der Taxonomie behoben werden, gibt es diesbezüglich konkrete Planungen und falls ja, welche?

Die Antworten zu den Fragen 1 und 3 stellen die vielfältigen Aktivitäten der Hochschulen in diesem Bereich dar. Gesonderte Förderungen hält die Landesregierung deshalb derzeit nicht für erforderlich.